



Kommunale Integrationspolitik am Beispiel von Wiener Neustadt

Maria Zwicklhuber, MA

22. Juni 2010

Ausgangspunkt, Hintergrund

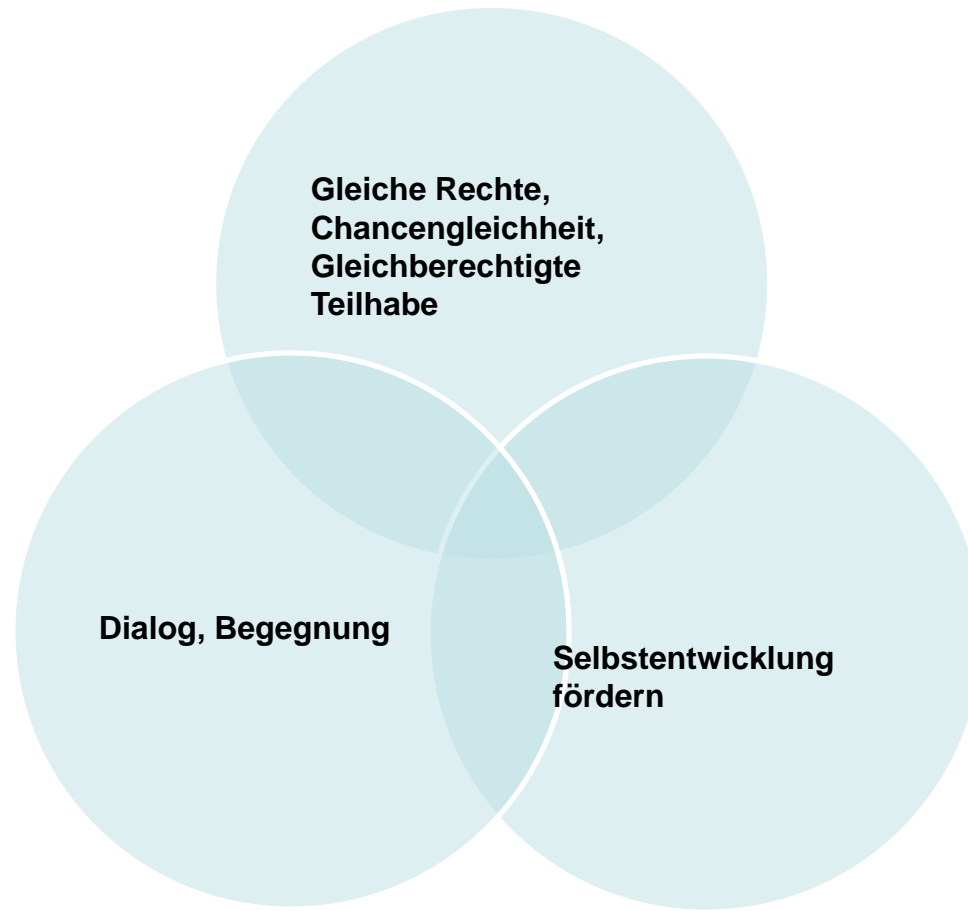
Fehlende Integrationspolitik während lt. 4 Jahrzehnte - Folgen heute:

- Spaltung zwischen Einheimischen und Zugewanderten; Abschottung der Migrantenbevölkerung als Folge v. Ausgrenzung/Benachteiligung
- Skepsis, Nichtkommunikation, Xenophobie prägen das Zusammenleben; Polarisierung gegenüber Muslimen
- 2. Generation in höheren Bildungsstufen unterrepräsentiert; kaum sozialer Aufstieg bei der 2. Generation (besonders Türken);
- Fehlende „Aufnahmekompetenz“ bei der Mehrheitsbevölkerung im Umgang mit anders sprachlichen bzw. kulturell geprägten Gruppen
- MigrantInnen fehlen als qualifizierte MitarbeiterInnen in vielen Bereichen + als polit. Mandatäre; Potentiale bleiben ungenutzt;

Fallen in der Integrationsdebatte:

- Vorstellung einer „homogenen Mehrheitsgesellschaft“
- Integration als Defizitorientierung
- Kulturalistischer Blick

Verständnis von Integration



Prinzipien und Leitlinien kommunaler Integrationspolitik

- Sensibilisierung, Wissens- und Kompetenzerweiterung für AkteurInnen von Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft
- Vernetzung und Zusammenarbeit innerhalb des kommunalen Verwaltung und mit div. wichtigen Institutionen
- Verstärkte Einbeziehung von MigrantInnen - Förderung von gleichberechtigter Teilhabe und Teilnahme;
- Förderung des Dialogs und Ermöglichung von Begegnungserfahrungen zwischen Einheimischen und Zugewanderten
- Selbstermächtigung bei Zugewanderten fördern
- Entwicklung von kommunalen Pilot- und Modellprojekten

Zahlen, Daten, Fakten über Wiener Neustadt

- 44.900 Haupt- und NebenwohnsitzerInnen
- ca. 5.200 ausländische MitbürgerInnen (ca. 12 Prozent)
- ca. 3.400 DrittstaatsbürgerInnen, davon
 - ca. 1.500 aus der Türkei
 - ca. 1.200 aus Ex-Jugoslawien
- ca. 1.800 EU-StaatsbürgerInnen
- im Ausland Geborene: ca. 8.200 (ca. 18 Prozent)
- Personen aus 102 Nationen.

Integrationsarbeit – strukturelle Voraussetzungen

- Installierung eines „Integrationsstadtrates“ im Oktober 2005.
- Februar 2006: Etablierung des „Integrationsbeirates“ mit VertreterInnen der Politik, der Stadtverwaltung, den Schulen, verschiedenen (MigrantInnen)-Vereinen, etc.
- Seit Mai 2008 eigenes „Integrationsreferat“ im Bereich der Magistratsabteilung 7, Gesellschaft & Soziales.
- Referat hat derzeit 2 ½ Mitarbeiterinnen (plus 2 MitarbeiterInnen im „Stadtviertelservice“).
- 2008 Bedarfserhebung und Maßnahmenplanung
- Ab 2009 Umsetzung von diversen Maßnahmen

Schwerpunktbereiche integrativer Maßnahmen

- Bildungsbereich
- Zusammenleben im Wohnviertel, Gemeinwesenarbeit
- Integrationspolitischer Diskurs und Sensibilisierung zum Thema
- Vernetzung und Zusammenarbeit mit Migrant*innenorganisationen
- Kompetenzerweiterung innerhalb der Verwaltung

Bildungsbereich

- **Deutschkurse „Mama lernt Deutsch“**
 - an 3 Volksschule: Anfänger, leicht Fortgeschrittene, Kommunikation/Orientierung
 - 50-60 TN pro Semester
- **Projekt „Junge MigrantInnen als Vorbilder – Mentoring für SchülerInnen“**
 - Nominierung beim ORF-Integrationpreis 2010
 - Ausbildung von 12 jungen MigrantInnen mit Matura als MentorInnen
 - „NachhilfelehrerInnen/Erfahrungskoaches“ für HauptschülerInnen
- **Elternbildung für MigrantInnen**
 - muttersprachliche 3er Serie von Weiterbildungsangebote für Migranteltern
 - in Zusammenarbeit mit KIGA, VS, Migrantenvereinen
 - 21 Veranstaltungen zu 4 Themenbereichen: Förderung des Kindes, Spracherwerb, Übergang KIGA-Schule, Ernährung

Bildungsbereich

- **Interkulturelle MitarbeiterInnen/IKM an 4 VS in Wr. Neustadt**
- **Ferienprojekt für Kinder „Sprach-Spaß-Wochen**
 - 2 Wochen im August je 3 Std. am Tag
 - spielerischer Umgang mit der Sprache
 - Förderung der Mehrsprachigkeit
- **Weiterbildungsabende für PädagogInnen**
 - Spracherwerb unter Mehrsprachigkeitsbedingungen

Wohnen, Zusammenleben im Wohnviertel

- **Stadtviertelservice:**
 - Sommerprojekt 2009: Betreuung des öffentlichen Raums in den Sommermonaten, AnsprechpartnerInnen für BewohnerInnen;
 - Gemeinwesenarbeit: Fixprojekt mit Räumlichkeiten ab 2010
 - in Wohnviertel mit ethnisch stark durchmischter Bevölkerung
 - Personalressourcen: 80 Wstd.
 - Beratung, Initiierung von Projekten, Konfliktschlichtungsprozesse....
- **Szenario „Wohnen“:**
 - Entwicklung einer Projektpartnerschaft im Wohnbereich (Wohnbaugenossenschaften, wichtige MAs)
 - Vernetzung und Kooperation
- * **Begleitung von Konfliktschlichtungsprozessen**

Integrationspolitischer Diskurs und Sensibilisierung zum Thema

- **„ZusammenReden“- Wiener Neustädter Integrationsgespräche 2009**
 - In Zusammenarbeit mit der Caritas
 - 8-teilige, monatliche Diskussionsveranstaltungen mit ExpertInnen
 - zu Themen wie: Migrationsgeschichte, Wohnen, Arbeit, Bildung, Religion, Nation/Nationalismus, Geschlechterverhältnis, Psyche und Migration
 - Abschluss durch eine mehrsprachige Lesung in Arabisch, Türkisch, Kurdisch, Serbokroatisch, Deutsch im Rahmen der Buchwoche
 - 40-120 TeilnehmerInnen pro Veranstaltung
- **„ZusammenReden“ – Gespräch im Stadtviertel (2010)**
 - Gespräch in 5 ethnisch durchmischten Stadtvierteln
 - Begegnung und Dialog zwischen den versch. BewohnerInnen
 - bisher 2 Veranstaltungen: 35-50 TeilnehmerInnen

Integrationspolitischer Diskurs und Sensibilisierung

- **Plakatkampagne „Hier bin ich zuhause!“ (Sept. 2009)**
 - Ziel: Sensibilisierung, zum Nachdenken anregen, „vor den Vorhang bitten“
 - 8 Plakatsujets- Botschaft: „So vielfältig sind die Menschen in WRN“
erfolgreiche Integration;
 - Kick-Off-Event auf dem Hauptplatz
 - 50 Stück 3-Eckständer im gesamten Stadtgebiet
 - Erstellung eines Folders
 - Presseaussendungen
- **Plakatkampagne „Sport verbindet“**
 - Jänner 2010
 - 6 Sujets
 - 50 Stück 3-Eckständer im gesamten Stadtgebiet
 - Botschaft: „Von der interkulturellen Begegnung profitieren ALLE“

Vernetzung, Zusammenarbeit mit sozialen und Migrantenvereinen

- Regelmäßige Besuche und Gespräche
- 1-2x jährlich Vernetzungstreffen der Migrantenorganisationen
- Anregung gemeinsamer, vereinsübergreifender Aktivitäten (z.B. Fussballturnier, Frauentreffen – Angebote wie Pilates....)
- Thematische Vorträge in den Vereinen (Deutsch oder Muttersprache)
- Ausarbeitung und Weitergabe von Kriterien zur finanziellen Förderung von Projekten
- Erarbeitung und Durchführung gemeinsamer Projekte: z.B. Radfahrkurs für Migrantinnen;

Vernetzung innerhalb der Verwaltung

- Projektauftrag durch die Magistratsdirektion
 - Querschnittsthematik Integration und Umgang mit Diversität („Verbreiterung“)
 - Zusammenarbeit der MAs mit Integrationsreferat;
 - Benennung von Integrationsverantwortlichen
 - Zielsetzung: Analyse, prioritäre Maßnahmen, Kompetenzerweiterung

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!